

## Einhandpokal 2026 - Leinen los zum Saisonauftakt in Berlin!

Wenn die Olympiajollen zum Einhandpokal rufen, dann folgen wir – und so machte sich auch die „Macanoma“ mit Kurs Berlin auf den Weg, um die Saison 2026 standesgemäß einzuläuten. Am Freitag empfing uns niemand Geringeres als der gute Carsten Lippert – von allen liebevoll „Casi“ genannt – am Gelände des WSV. Das Wohnmobil wurde auf dem herrlichen Waldgrundstück am Langen See vertäut, und kaum war der Anker geworfen, lockte das Empfangskomitee des WSV mit einer zünftigen Brotzeit und – Achtung, Seemannsfreude – Freibier! Die Schmankerln waren allesamt köstlich, und als dann auch noch die Wettervorhersage für das Wochenende bestes Segelwetter versprach, war die Stimmung an Bord und an Land auf Kurs „Vorfreude“. Wind von achtern, Bier von vorn – besser kann ein Regattawochenende nicht beginnen. Auch Wille Lippert war mit von der Partie und sollte sich über Erfolge seines Sohnmanns auf der weltberühmten GER 599 noch freuen dürfen.

### Samstag: Drei Wettfahrten, brennende Oberschenkel und ein Seddinsee in Bestform

Der Samstag hielt, was der Wettergott versprochen hatte: Saisonauftakt bei strahlendem Sonnenschein! Es ging auf den Seddinsee, wo uns frischer Wind von 4–5 Beaufort empfing. Drei Wettfahrten standen auf dem Programm, und die hatten es in sich. Kräftige Böen forderten alles, was die Oberschenkel hergaben – wer nicht ordentlich ausritt, der wurde nass, und zwar nicht nur von der Gischt. Man konnte förmlich hören, wie die Muskulatur der Flotte um Gnade flehte.



In der ersten Wettfahrt durfte sich die „Macanoma“ über einen Laufsieg freuen, gefolgt von Donald auf „Argus“ und „Lietzi“ – auf „BEN RIH“. Die zweite Wettfahrt ging dann an Donald mit einer souveränen Eins, gefolgt von Chrissi auf „Quo Vadis“ auf Platz zwei. Das Equipment von Robse konnte leider einer Böe nicht standhalten, sodass er in den folgenden Läufen

leider nicht mehr mithängen konnte. Die dritte Wettfahrt sicherte sich erneut „Macanoma“, vor Donald auf Rang zwei und Timo Priebe auf „TeamO“ auf Platz drei. Apropos Timo: Der Berliner Flottenchef vom Spandauer Yacht-Club zeigte eine klasse Leistung und segelte konstant vorne mit – dazu später mehr.



Der Heimweg vom Seddinsee zurück zum Vereinsgelände des WSV gestaltete sich dann fast wie eine fünfte Wettfahrt: Kräftige Böen mit starken Drehern forderten die heimkehrenden O-Jollies noch einmal ordentlich. Wer dachte, der Segeltag sei nach den Rennen vorbei, wurde eines Besseren belehrt.

Doch die Belohnung wartete bereits an Land: Leckeres vom Grill, frische Salate und das ein oder andere Bierchen. Bei herrlichem Wetter saßen wir im Kreise der Olympiajollensegler und der Vereinsmitglieder des WSV zusammen, ließen den Tag Revue passieren und genossen das wunderbare Gemeinschaftsgefühl, das unsere Klasse so besonders macht.

### **Sonntag: Das große Finale und ein Duell in Lee**

Der Sonntag begrüßte uns mit moderaten zwei bis drei Beaufort – weniger Muskelkater, mehr Taktik. Diesmal ging es auf den berühmt berüchtigten Langen See. Die Fahrt an der tückischen Insel Marienlust blieb zum Glück allen erspart. Für die „Macanoma“ war klar: Um am Ende auf's Treppchen zu klettern, musste Donald in der vierten Wettfahrt geschlagen werden. Und so kam es, wie es kommen musste – ein echtes Duell! Am Start zur vierten Wettfahrt trafen Donald und ich in Lee der Linie aufeinander, Bug an Bug, Blick an Blick. Ein packender Zweikampf, den Lippi am Ende mit seiner Erfahrung für sich entscheiden konnte.

Derweil segelten Lietzi und Timo einen klugen Plan: Sie nutzten geschickt den freien Raum in Luv der Linie, wendeten umgehend und kamen als Erste an der Luvtonne an. Einmal vorne, gaben sie die Führung nicht mehr aus der Hand. Die vierte Wettfahrt gewann Lietzi klar vor Timo Priebe – eine taktische Meisterleistung!

### **Die Ergebnisse: Zahlen, Daten, Seemannsgarn**

Nach vier spannenden Wettfahrten mit Streicherergebnis stand das Endergebnis fest: Donald vor Lietzi, Martin und dem aufstrebenden Timo. Auf Platz fünf dann Olaf gefolgt

von Chrissi auf Platz Numero sechs. Außer Macanoma fand sich leider niemand von der Flotte Brandenburg oder anderen Flotten zum traditionsreichen Einhandpokal ein – das wird sich im nächsten Jahr hoffentlich wieder ändern.

## **Siegerehrung und süßer Ausklang**

Bei der Siegerehrung wurde es dann offiziell: Donald Lippert sicherte sich mit 5 Nettopunkten verdient den ersten Platz – konstant vorne, keine Ausrutscher, souverän gesegelt. Lietzi holte sich mit 7 Nettopunkten den zweiten Rang – der Coup in der letzten Wettfahrt war Gold wert, auch wenn es „nur“ zu Silber reichte. Und die „Macanoma“? Mit 9 Nettopunkten und zwei Laufsiegen darf sich der Berichterstatter über einen ehrenvollen dritten Platz freuen – Bronze glänzt bekanntlich auch wunderschön im Sonnenlicht!



Timo Priebe landete mit ebenfalls 9 Nettopunkten auf einem starken vierten Platz – weiter so, Timo, der nächste Schritt aufs Podium ist nur eine Halse entfernt!

Zum krönenden Abschluss gab es – dank der großartigen Unterstützung der vielen fleißigen Helfer des WSV – ein wohlschmeckendes Kuchenbuffet mit selbstgemachten süßen Köstlichkeiten. Wer nach vier Wettfahrten noch Kalorien brauchte, wurde hier mehr als fündig.

## **Dankeschön und „Bis zum nächsten Mal!“**

Ein großes, herzliches Dankeschön geht an die vielen Helfer des WSV, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre – vom Empfangskomitee über die Wettfahrtleitung bis hin zu den Grillmeistern und Kuchenbäckern. Ihr habt uns ein fantastisches Wochenende beschert! Wir kommen nächstes Jahr liebend gerne wieder – dann hoffentlich mit noch mehr Olympiajollen der Flotte Berlin und anderer Flotten.

Bis dahin: Mast- und Schotbruch!

*Martin Pirner, GER 1558 „Macanoma“, Seglergemeinschaft Schwielochsee e. V.*